

Geflügelmastfutter im Test

K.-H. Grünewald, VFT; K. Damme, LVFZ Kitzingen; S. Schwick, DLG

Der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) untersucht regelmäßig Mischfutter für Milchkühe, Aufzucht-kälber, Mastrinder, Ferkel, Sauen, Mastschweine, Schafe, Pferde und Legehennen. Die bewerte-ten Ergebnisse werden regelmäßig zusammengestellt und veröffentlicht.

Die veröffentlichten Ergebnisse inkl. der Bewertung sollen für die Landwirte und andere Interes-sierte Informationen zum aktuellen Stand der Nähstoffzusammensetzung, der Deklarationseinhal-tung und der Einhaltung fachlicher Vorgaben geben, um dem Landwirt als Hilfestellung zu dienen, um die Qualität der verfügbaren Futter zu erkennen. Damit kann neben dem Futterpreis auch eine neutral erarbeitete Qualitätsbeurteilung für die Futterauswahl berücksichtigt werden. Bislang wur-den keine Geflügelmastfutter in die Prüfung einbezogen.

Da die Geflügelmast häufig in integrierten Systemen funktioniert, ist eine freie Futterwahl entwe-der nicht oder nur begrenzt möglich. Unter anderem aus diesem Grund wurde die Beprobung von Geflügelmastfutter seitens des VFT bislang nicht durchgeführt. So fehlen der Beratung Informati-onen zu den üblichen Nähr-, Mineral- und Vitamingehalten, der Genauigkeit der Herstelleranga-ben, der Übereinstimmung mit fachlichen Vorgaben, dem Einsatz von Zusatzstoffen etc. beim Geflügelmastfutter, wie es in der Praxis eingesetzt wird.

Testlauf

Im Rahmen eines Testlaufs wurden vom VFT im 3. und 4. Quartal 2017 insgesamt 53 Geflügel-mastfutter beprobt und analysiert. Schwerpunkt der Prüfung waren Mastfutter für Masthühnerkü-ken (Broiler) und für Puten (Phasen P4 und P6).

Die Beprobung erfolgte durch ausgebildete Probenehmer, die Analyse durch akkreditierte Labore, die Analysen nach amtlichen bzw. VDLUFA-Methoden. Neben der Analyse von Weender-Rohnährstoffen, Aminosäuren, Mineralstoffen und der Energie (nach Energieschätzformel) erfolgte auch eine Erfassung weiterer Informationen zur Konzeption. Diese umfasste die Vitamine, Spu-renelemente und den Einsatz weiterer Zusatzstoffe.

Die Aufteilung der beprobten Futter auf einzelne Futtertypen ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Umfang der Prüfung

Broilerfutter*	AF I	AF II	sonst. AF	EF	Gesamt
	9	3	4	5	21
Putenfutter	P3	P4	P5	P6	Gesamt
	3	13	2	14	32

*AF = Alleinfutter; EF = Ergänzungsfutter; P = Phase; * incl. „Mastgeflügelfutter“*

Neben den schwerpunktmäßig geprüften Alleinfuttern für Masthühnerküken wurden auch ein-zelne Alleinfutter für Mastgeflügel (Broiler/ Wachteln/ Puten etc.) sowie fünf Ergänzungsfutter für Masthühnerküken mit einbezogen. Bei den Putenfuttern wurde neben den geforderten P4 und P6-Futtern auch einzelne P3 und P5-Futter beprobt. Eine genaue Differenzierung des Ein-satzzeitraumes war bei den Broilerfuttern nicht möglich.

Einsatzhinweise wurden durch die Bezeichnung AF I, AF II, teils durch den Namen des Futters (Mast I, II, III) bzw. Fütterungsempfehlungen (ab x. Lebenstag) gegeben, teils fehlten solche.

Zur Konzeption der Broilerfutter ist festzuhalten, dass fast alle (19 von 21) mit einem Phytasezusatz ausgestattet waren. Zehn Futter waren zur Minderung der N+P-Ausscheidung gekennzeichnet, davon sieben als RAM-Futter. 18 Futter waren mit einem Zusatz von Kokzidiostatika versehen.

Für die Putenfutter ist festzuhalten, dass alle geprüften Futter einen Phytasezusatz enthielten. Ein Zusatz von Kokzidiostatika war nur bei fünf Futtern (3x P3, 2x P4) angegeben. Somit wurde nicht nur bei den Endmastfuttern auf Kokzidiostatika verzichtet, sondern größtenteils auch bei den Mastfuttern.

Nähr- und Wirkstoffgehalte sowie Deklarationseinhaltung

Die Untersuchung erstreckte sich auf die Weender-Rohnährstoffe, den Energiegehalt, die Aminosäuren Methionin und Cystin, Lysin und Threonin sowie die Mineralstoffe Calcium, Phosphor und Natrium. Nach Analyse der genannten Parameter wurden die ermittelten Befunddaten mit der Deklaration verglichen.

In Tabelle 2 sind die ermittelten Nährstoffgehalte im Mastgeflügelfutter getrennt nach Futterkategorien für die wichtigsten Parameter aufgeführt. Die Ergänzungsfutter für Broiler sollen mit 70 – 85 % Anteil eingesetzt werden. Die Beimischung von 15-30 % wurde dreimal als Weizenkörner spezifiziert. Bei dem Ergänzungsfutter mit höherem Einsatzanteil waren die Gehalte an Rohprotein, Methionin, Lysin und auch Calcium entsprechend etwas niedriger eingestellt.

Tab. 2: Ermittelte Nährstoffgehalte im Mastgeflügelfutter (Testlauf 2017)

	Rohprotein %	Rohfett %	Rohfaser %	Stärke %	ME MJ/kg	Methionin ² %	S-AS ² %	Lysin %	Calcium %	Phosphor %	Natrium %
Alleinfutter für Broiler¹ (n = 16)											
MW	20,0	6,5	3,3	39,8	12,5	0,48	0,82	1,15	0,82	0,56	0,14
min	17,3	3,1	2,2	36,0	11,3	0,35	0,66	0,81	0,60	0,40	0,11
max	23,6	9,8	5,0	45,1	13,2	0,67	0,94	1,52	1,25	0,70	0,18
Ergänzungsfutter für Broiler (n = 5)											
MW	21,3	7,4	3,5	37,1	12,6	0,61	0,94	1,45	0,83	0,52	0,14
min	19,7	6,2	2,6	33,7	12,4	0,58	0,83	1,28	0,66	0,42	0,11
max	22,8	8,1	4,2	40,1	12,8	0,63	1,11	1,67	1,07	0,76	0,18
Puten (P4) (n = 13)											
MW	20,3	6,1	3,0	40,2	12,5	0,47	0,83	1,3	0,91	0,61	0,14
min	19,4	4,9	2,2	37,8	12,1	0,38	0,73	1,21	0,74	0,54	0,11
max	21,3	8,3	3,4	42,1	12,8	0,63	1,00	1,42	1,06	0,73	0,17
Puten (P6) (n = 14)											
MW	16,1	7,9	3,1	45,2	13,1	0,34	0,66	1,03	0,73	0,52	0,14
min	15,0	6,4	2,5	42,0	12,8	0,29	0,59	0,91	0,55	0,42	0,09
max	17,4	9,4	3,9	48,6	13,3	0,42	0,76	1,24	0,90	0,60	0,16

¹ Incl. AF für Mastgeflügelfutter

² incl. MHA

Insgesamt wurden 525 Parameter überprüft, wobei elf Abweichungen von der Deklaration (Beanstandungen) festzustellen waren. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von 2,1 %. Es waren zehn Futter betroffen (19 %), eines wies zwei Abweichungen auf. Die beanstandeten Parameter sind in Tabelle 3 aufgeführt.

Tab. 3: Beanstandungen bei einzelnen Parametern bei den Broilern-/ Putenfuttern (n = 525)

	Rohasche	Rohfett	Rohprotein	Energie	Methionin	Calcium
Unterschreitung	2	2	0	1	2	1
Überschreitung	0	1	1	1	0	0

Damit liegt das Ergebnis der Deklarationsüberprüfung deutlich besser als im Bereich der üblicherweise vom VFT geprüften Rinder-, Schweine-, Pferde- und Legehennenfutter, die eine Beanstandungsquote von 3,3 % aufwiesen.

Erfassung Spurenelement- und Vitaminzusätze

Neben der Deklarationsüberprüfung erfolgte eine Erfassung der zugesetzten Vitamine und Spurenelemente, um einen Überblick über die Konzeption der unterschiedlichen Futter zu erhalten. Die Tabelle 4 zeigt die Spannbreite der Konzeption für die erfassten Spurenelemente und Vitamine, unterteilt für bestimmte Futterkategorien, auf. Es zeigen sich zum Teil durchaus deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Futtermitteln mit besonders hohen Gehalten an Vitamin A, D₃ oder E.

Tab. 4: Spannbreite für die erfassten Spurenelemente und Vitamine im Broiler und Putenfutter

	Kupfer mg/kg	Eisen mg/kg	Mangan mg/kg	Jod mg/kg	Selen mg/kg	Zink mg/kg	Vit. A i.E./kg	Vit. D i.E./kg	Vit. E mg/kg
Alleinfutter für Masthühner									
MW	13,5	51,6	82,4	5,5	030	68,7	9.702	3.885	54,1
min	11,0	19,4	38,0	0,5	0,20	48,7	7.000	2.725	24,0
max	15,7	100,0	112,0	68,2	0,39	100,0	12.000	5.000	80,0
Ergänzungsfutter für Masthühner									
MW	13,5	78,6	96,8	2,1	0,37	86,4	11.550	4.314	51,4
min	2,4	68,0	80,0	1,4	0,29	72,0	8.750	3.530	30,0
max	18,0	90,0	117,0	2,4	0,42	96,0	14.150	5.140	70,0
Putenfutter (P4)									
MW	11,9	57,9	87,5	1,9	0,30	70,1	9.615	4.696	81,5.
min	5,0	35,0	50,0	0,8	0,23	40,0	8.750	4.000	60,0
max	15,0	80,0	112,0	6,0	0,35	100,0	10.000	5.000	100,0
Putenfutter (P6)									
MW	12,1	49,7	83,8	1,7	0,29	61,8	9.286	4.064	68,1
min	4,5	25,0	45,0	0,8	0,23	27,0	7.000	3.000	49,0
max	15,0	72,0	100,0	5,4	0,35	80,0	10.000	5.000	100,0

Zusammenfassung

Im Rahmen einer Sonderuntersuchung wurden 53 Geflügelmastfutter vom VFT beprobt und untersucht. Im Ergebnis zeigte sich eine sehr gute Deklarationseinhaltung. In 81,1 % der Futter konnten alle Nährstoffangaben bestätigt werden, bei lediglich 2,1 % der einzelnen Angaben wurde eine Beanstandung festgestellt – dies zeigt die Genauigkeit der Herstellerangaben (Deklarationseinhaltung) für die analysierten Parameter auf. Aufgrund der Einbeziehung von Ergänzern und „Hobbyfuttern“ sind die erfassten Konzeptionen, v.a. im Bereich der Masthähnchen, sehr breit. Dies ist abhängig von der eingesetzten Genetik, den genauen Einsatzzweck/ Einsatzbereich (Alter/ Gewicht der Tiere) und dem Produktionsprogramm. Die meisten Tiere werden sicherlich deutlich einheitlicher gefüttert.

Die Ergebnisse erlauben einen Einblick über die in der Praxis eingesetzten Geflügelmastfutter hinsichtlich der Konzeption der Nähr- und Wirkstoffgehalte.